



Esse gustate herce nunc sermone!

Ihren neuesten Briefkasten zufolge bestand meine Mutter, Laffrey'stöchter Davin, das ich mich über die kleinen autobiographischen Erinnerungen, zu welchen meine Kindheits-Erinnerungen im "Kleingarten" Sie aussuchen, und mit welchen Sie mir einen Brief vom 4. April vor, widerten, nicht gräufert sehr, und Sie fügte hinzu, das doch Sie sich über die Geständnisse meines Briefes zu äußern nicht verstanden. Dieser Zusatz bekräftigte mich ein wenig, denn ich hatte von Ihrem Schreiben den Eindruck zurückgelassen, als ob Sie Davin den Inhalt des meinigen völlig abstrich lassen hätten. Und Sie hatte mich fast gerührt, da ich im besagten Schreiben, einem selbstsamem Antrieb des Augenblicks folgend, die tragische Geschichte meines Vorgangens, ~~und~~ gegen, wärtigen und noch übrigen Fortschritts bürg zu zeigen gebracht — Dinge, von welchen bisher nur ein paar mir unbekannt Professor Drucke hatten. Aufgewühlt durch jenen Vorwurf, nahm ich Ihren Brief ungeduldig zur Hand, und nun fand ich wirklich auf der 9. Seite dieselben



eine Stelle, welche sich auf meine Mittheilungen bezog.
 Sie lautet: "Eigentlich ist der Inhalt Ihres Briefes,
 soweit er Sie persönlich betrifft, nie recht bekannt
 und habe ich ihn auch so empfunden. Auch was das Klümmerte,
 ist fast noch schwerer, für die Entfernung zu setzen, als
 für mich." - Wenn Sie nun fragen, wie diese Stelle
 mir entgegen oder meiner Einmischung entgegen
 kommt, so bedenken Sie, daß diese Zeilen sich in
 einem Briefe von 12 Seiten finden, und daß nach
 Anschließung eines solchen, die verschiedensten Gegenstände
 betreffend "Causerie" ein kleiner Gedanke = Entlassung
 sich bei mir leicht ins Gedächtnis malen konnte.
 Das geringste meine Pflicht, ohne Sie aufzugeben,
 und ich bedauere jetzt doppelt, daß ich es versäumt,
 Ihnen ausdrücklich zu danken für die Mittheilung
 der kleinen Familien = Einmischungen, welche einen Theil
 Ihres Schreibens bildeten. Gaben Sie selbst auch, wie
 Sie selbst sagen, kein "abstraktes Zukunfts wesen" -
 was Sie von ~~den~~ meinen Gesandnissen unterrichtet -
 und haben Sie deshalb auch zu Danken.

minnespflicht keinen Anlaß, zu ergänzen für das
autobiographische Material, das von Ihnen in meinen
Händen ist, mit einigen Zeilen.

Ihre Lesungstun, von 10 Zeilen geschrieben kam, können
abspiegelt 30 geschrieben, wenn ich nicht zugegeben, da man
ja dann auf sagen könnte: von 30 Zeilen geschrieben, kam
schon, und von 60 Zeilen geschrieben, kam 90 Zeilen geschrieben
u. s. v., was natürlich für Jedermann nicht gleichgültig
sein könnte, der aber nicht bloß einen, sondern 2, 3,
und mehr Briefe oder Briefkasten auf einmal von
Drahtbühlern aus zu ergänzen hat.

Leider mag ich im großmüthigen Urtel abspiegeln
gütliche Befehle, als im beifolgenden. Da da
endlich eine Frau mit Tact in meine Wohnung,
ließ mir ich die Briefkasten übergeben und wünschte
mit mir zu sprechen. Nun nunfangen ich zwar jedem
männlichen Lesung auf im Lichte; aber Frauen im
Lichte zu nunfangen, sieht ich ^{bisher} (wenigstens) fremd gegen
über) für eine Unmöglichkeit gegen sie selbst. Ich ließ
also mit Luthern zurückbleiben, daß ich die Luthern,



weil aber das Gott füttert, nicht empfangen können.
 Darauf für: wann Sie wieder kommen dürfen? -
 Helfen Sie! Ich liege wieder da, da mein Auf-
 stehon ~~bei~~ von meinem Befinden abhängt und ich fast
 immer bettlägerig bin, können ich mit Kirschen Tag
 und Nacht nicht bestimmen, wann Sie mich außer
 dem Bett treffen werden. Sie antworten sich, aber
 nach einer Viertelstunde kann die Tochter wieder: ~~ist~~
 der Papa laßt bitten, wenn ich die Mauer hinauf
 nicht empfangen können, möge ich die "Kipkaste zurück",
 geben. Man forderte mir also die abgegebene "Kipk",
 Kaste wieder ab! -



Lieber Herr und Freund, die Montpen sind alle
 geborene Geister und sind in die Lage nicht anders
 zu versetzen gelangt als ein einziger. Es sollte das,
 falls Jeder, der die geselligen Anfertigungen nicht nur,
 sondern auch, sich ~~in~~ in einer Weise zurückziehen
 und den Verkehr mit den Montpen lieber ganz als
 zur Hälfte aufgeben. Ihr warm vergebener

Graz 21. Mai 85.

Robert Hamering